

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 1 (1885)

Heft: 16

Rubrik: Antworten ; Fragen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zu setzen und den Beweis dafür zu leisten, daß seine Erfindung eine ächte sei.

Antworten.

Auf Frage 16. Blasebälge in Quadratform werden geliefert nach verschiedener Größe von 50—150 Fr. Dieselben können in jeder beliebigen Ecke oder andern Räumen angebracht werden. Auch in abgeespitzter Form werden auf Verlangen gemacht von
M. Arnold, Sattlermeister
in Baar, Kt. Zug.

Auf Frage 18. Wo bearbeitetes Holz der Witterung und Nässe ausgesetzt werden muß, hört man häufig berechnete Klagen über dessen baldigen Verfall. Alle bisherigen Anstriche mit Oelfarben oder Theer vermögen nicht diesem Uebelstande abzuwehren, denn die Poren verstopfend, decken sie nur die Oberfläche des Holzes und halten so nur im besten Falle äußerlich Luft und Nässe ab. Bei nicht vollständig trockenem Holze hindern sie dagegen die Verdunstung und führen Verstopfung, Obstruentia herbei, so daß bei gar nicht gestrichenen Hölzern oft eine längere Dauerhaftigkeit bemerkt werden könnte. Beim Konserviren des Holzes gilt es eben nicht nur Luft und Wasser abzuhalten, sondern auch Mittel zur Unschädlichmachung der stickstoffhaltigen Körper zur Verwendung zu bringen.

Schon vor Jahren hat sich in Norddeutschland ein diesen Mängeln wirksam entgegengetretendes antiseptisches (säulnißwidriges) Imprägnir- und Anstrich-Öel aus der Fabrik Geb. Avenarius, Gau-Algesheim, unter dem Namen **Karbolineum** Eingang verschafft, welches nunmehr in Anerkennung seiner unbestreitbaren Vortheile in Bezug auf Konservirung aller damit behandelten Holzarten und äußerst billigsten Preis von Staats-, Militär- und Zivilbehörden, von Eisenbahnen, von industriellen Etablissements aller Art und vorzugsweise von landwirthschaftlichen Kreisen in immer ausgedehnterem Maße verwendet wird.

Eine lange Reihe anerkennender Schreiben und wiederholten Bestellungen von den verschiedensten Seiten beweist, daß das Karbolineum in der That den weitgehendsten Anforderungen entspricht. Auch diverse Fachschriften lenken schon die Aufmerksamkeit ihrer Leser auf dasselbe.

Alle im Freien oder wechselnden Feuchtigkeitsverhältnissen ausdauernden Holzanlagen schützt es gegen Fäulniß, Schwamm und Verrottung, wobei es die Poren und Fasern des Holzes nicht verdeckt und denselben ein mißbaumbräunes, einem Anstrich von gekochtem Leinöl ähnliches, geschmackvolles Aussehen verleiht, während z. B. der Theer nur schwarz macht und mit der Zeit in ein schmutziges Grau übergeht.

Karbolineum ist dünnflüssig und deshalb sehr ausgiebig. Es läßt sich leicht streichen und kann von jedem Arbeiter ohne weiteres behandelt werden. Es ist nicht feuergefährlich, kann also, wo besonders Durchdringen des Holzes nöthig erscheint, auch erwärmt aufgetragen werden; was in mancherlei Fällen sehr rathsam ist. Kleine Stücke imprägnirt man am besten durch Eintauchen. Auch auf alte Theer- und Oelfarbenanstriche kann Karbolineum gegeben werden, wie auch andererseits Oelfarbe auf karboliniertes Holz nach dessen vollständigem Trocknen gestrichen werden kann, wobei helle Farben allerdings etwas nachdunkeln.

Auf dem Lager hält es sich in dichten Gefäßen unbegrenzte Zeit, und verliert keine seiner Eigenschaften.

Im Vergleich mit Oelfarbe ist Karbolineum geradezu erstaunlich billig und auch gegenüber dickflüssigen Theers stellt es sich im Preise vortheilhafter, denn auf 6 Quadr.-Meter Holzfläche rechnet man gewöhnlich nur 1 Kilo Karbolineum.

Ueberhaupt kann dessen Superiorität gegenüber Theer nicht wohl schlagender als durch den Umstand dargethan werden, daß selbst größere norddeutsche Gasanstalten, deren Letzteres als Ueberprodukt kostenlos zur Verfügung steht, zur Verwendung des Karbolineums schritten. Für Bauzwecke, Balken, Veranden, Holzverzierungen und Vertäfelungen, für Schuppen, Zäune, Thore, Böden, Stiegenhäuser, Kellertüren, innere Brauerei- und Lagereinrichtungen, Faßlager, namentlich auch für Gärtnereien

und Baumschulen, sowie für landwirthschaftliches Inventar: Ackergeräte, Karren, Wasserfässer, Pfosten und Pfähle jeder Art (Weinbergpfähle) ist es vom höchsten Werth, und dann für Schiffbauten vorzüglich.

Zum Trocknen nasser Mauern, gegen Schwamm zc. hat sich Karbolineum gleichfalls als wirksam erwiesen. In Ställen hat es sich nicht nur konservirend, sondern auch desinfizirend gezeigt, indem es nach dem Schreiben einer maßgebenden Gutsverwaltung das Ungeziefer und Ratten wie Mäuse fernhielt.

Wir verkaufen Karbolineum in Originalgebinden von netto 190—200 Kilo à Fr. 50.— per %, Kilo ab Basel, inkl. 3/4, für das Faß, welches nicht mehr zurückgenommen wird. Werth 30 Tage ohne Skonto oder per komptant nach Erhalt der Waare mit 2 Proz.

Zu kleinen Versuchen werden Postkolli mit zirka brutto 5 Kilo gegen Baar oder Nachnahme Fr. 5.— abgegeben oder versandt.

Ein Versuch mit Karbolineum kostet wenig, bei dessen großen Vortheilen allzeitiges Interesse bietend.

Eine Probschüre, welche den Artikel eingehend behandelt, steht auf Verlangen zur Einsicht.

Droguerie Lachen.

Fragen

zur Beantwortung von Sachverständigen.

19. Wer liefert einfachste und beste Gerüste für kleinere Theater, — ohne und mit Malerarbeit? F. M.

20. Wer liefert solche Zugjalouisen? B. St.

21. Gibt es ein billiges Mittel, um große Kreide- und Kohlen-Zeichnungen zu fixiren, damit solche durch den längeren Gebrauch nicht verwischen, und auf welche Weise werden solche Zeichnungen behandelt? M. H. in R.

22. Wer liefert schöne Porzellan-Photographien auf Grabsteine? M. H. in R.

Säurefreies Löthfett,

ausgezeichnete Qualität, in Büchsen von ca. 5 Kilogr. gegen Nachnahme. (4)

W. Schwendener,
Buchh. (Rheinthal).

Flüssiges Paraffin

vorzüglichstes Ersatzmittel des Leinöl beim Schleifen der Holzgegenstände vor dem Poliren, liefert billigst (11)

C. Fried. Hausmann,
Hecht-Apotheke, St. Gallen.

Schlosserlehrlings-Gesuch.

Ein intelligenter Knabe kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei

B. Baur, Schlosser,
in Sarnenstorf (Aargau).

Blasebälge

in Quadratform werden geliefert nach verschiedener Größe von 50 bis 150 Fr. Dieselben können in jeder beliebigen Ecke oder andern Räumen angebracht werden. Auch in abgeespitzter Form werden auf Verlangen gemacht von

M. Arnold, Sattlermeister,
in Baar, Ct. Zug.

Ein geübter Ofensetzer sucht bei einem Hafnermeister als Gehülfe Arbeit. Eintritt sofort oder nach Belieben. Johann Wietlisbach, Hafner in Dottikon (Kt. Aargau).

Empfehlung.

Solide **Rohrgeslechte** für Sessel und Stühle werden geflochten von

Heinrich Schaufelberger,
Schreiner,
Ried-Gibswil (Zürich).

F. Richter's Metall-Löthung.

Vorzüglich haltbar, kaum sichtbar, wenig Zeit raubend und auf die leichteste Weise anwendbar, ist die **beste und widerstandsfähigste Löthung.** Preis per Flaçon mit Metallstange Fr. 4, jedes weitere Metallstängelchen Fr. 2. 20.

Allein-Depot für die Schweiz und Italien bei
Roman Scherer, Luzern. (10)

Direktion: Walter Senn-Barbier in St. Gallen.

Verlag und Expedition der „Schweiz. Verlagsanstalt in St. Gallen. — Druck von J. Kuhn in Buchs (Kt. St. Gallen).